

Hallische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünfgepagene Seite oder deren Raum für Halle u. Reg. Bez. Verrechnung nur 15 Pf. Sonntag 25 Pf.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Rthl. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe Donnerstags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr.

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 250.

Halle, Mittwoch, 24. October 1888.

180. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-), sowie Zweite und Dritte (Illustraten-) Beilage.

Die für die Beurtheilung der konföderativen Verhältnisse und Ziele so wichtigen Akten, welche die Herren von Holtzow-Eders und von Knauthausen-Storckwitz, auf den am 1. October in Halle abgehaltenen Parteitag der Konföderativen in der Provinz Sachsen gehalten haben, sind von uns in besonderen Abzügen hergestellt und von der Expedition der 'Hallischen Zeitung' zum Preise von 3 A für je 100 Stück und 20 A für je 1000 Stück zu beziehen. Das Blatt dürfte sich als Sonderbeilage für konföderative Zeitungen und zur Verteilung in Wählerversammlungen empfehlen.

Halle, 23. October.

Omelette aus Windelnern.

Das Hallische Blatt freisinniger Richtung kommt heute in seinem Leitartikel auf Grund von Auslassungen der R. A. 3. zu dem fatalen Schlusse: 'Nach den Wahlen wird also die Politik der Regierung dieselbe sein, die sie bisher gewesen.'

Wenn das verheißene Blatt dieser Anschauung ist, warum denn die ungedruckten Antiquitäten seiner Gesinnungsgegenfänger? Warum wirft man dort sein Geld zum Fenster hinaus und setzt sich gar Belästigungsklagen aus? Tant de bruit für die Omelette, welche selbst im günstigsten Falle für die freisinnige Partei zu erhoffen ist? Und auch diese Omelette besteht aus Windelnern, das ist nach der Uebersetzung unseres freisinnigen Organs sicher!

Wir theilen diese Uebersetzung unserer Kollegin. Nach allen untrüglichen Anzeichen wird die Regierung Kaiser Wilhelms II. nie und nimmer die Erwartungen des Freisinnigen erfüllen. Es ist nicht der leiseste Gedanke daran. Wir werden niemals eine Parlamentsherrschschaft erhalten.

Selbst eine Verstärkung der Freisinnigen wird an dieser Hinsicht nichts ändern. Die verbundenen Parteien thun daher ein Uebelswerk, wenn sie dem Freisinn die Entladung von vornherein möglichst erleichtern.

Politische Mittheilungen.

Wir theilen in der 1. Ausg. die Meldung eines Berliner Blattes mit, daß der König von Württemberg bei seiner Ankunft in Rizza mit Pfeisen und mit dem Ruf: 'Nieder mit Preußen!' empfangen wurde. Eine Befestigung der Meldung liegt noch nicht vor, und wir wollen hoffen, daß entweder die ganze Nachricht, welche ihren Weg über Paris genommen hat, die irrtümliche Erfindung eines borgia'schen Witzes ist, oder daß es sich doch nicht um mehr handelt, als um die Ungezogenheit eines einzelnen Spreizers. In anderen Fällen würde das Geschick, welches in beabsichtigter Einklang steht mit dem Vorfalle von Hevre, wo das Schicksal des deutschen Consuls nächstlicher Weile abgerufen worden ist, leicht zu unangenehmen Consequenzen führen. Wir sind weit von der Annahme entfernt, daß der Vorfalle, wenn er sich überhaupt ereignet hat, in dem Uebersage der freisinnigen Re-

gierung gelegen. Wir sind auch nicht der Meinung, daß die französische Regierung unmittelbar verantwortlich zu machen sei für jede Ausfertigung eines einzelnen oder mehrerer Franzosen. Es läßt sich aber kaum verkennen, daß die französische Regierung schon seit längerer Zeit derartigen Ausschreitungen gegenüber eine Duldsamkeit zeigt, welche es begreiflich macht, daß man den etwa folgenden Ausbrüchen ihres Behauerns keinen vollen Glauben schenkt. Man glaubt einfach nicht, daß es einer Regierung, welche festen Willen hat, unmöglich sei, solche Ausschreitungen zu hindern, wie sie beispielsweise in Paris dem verstorbenen König Alphonso XII. gegenüber in Scene gespielt wurden, als derselbe von seinem Berliner Besuche nach Spanien zurückkehrte. Die französische Regierung hat das volle Recht auf ihrer Seite, auf die Stimmung des Strafenpöbels jede Rücksicht zu nehmen; aber die anderen Regierungen haben zum mindesten dasselbe Recht, die Regierung von Frankreich nach dem Maßstabe zu behandeln, welchen jene wohlthöwendende Rücksichtnahme auf die Abstimmung nahelegt.

Daß der Reichstag sich in der nächsten Session mit der Frage einer Gültigkeit für den Kaiser beschäftigen werde, wird jetzt als sicher bezeichnet. Die Auseinandersetzungen über das in dieser Richtung bestehende Bedürfnis, die jetzt wieder aufstauen, weisen deutlich auf diese Angelegenheit hin, die, wie es scheint, im Wege eines Zusatzantrags aus dem Schoße des Reichstages heraus zur Erledigung gebracht werden soll. Dem Einwande gegenüber, daß die Kaiserwürde ein Appendix der Würde des Königs von Preußen sei, daß also die Vertretung der Ausgaben, welche die Kaiserwürde nach sich zieht, Sache Preußens sei, wird darauf hingewiesen, daß die Präsentationsausgaben bei den Höfen des Kaisers sowie dem Bundesrathe und dem Reichstage gegenüber, im Interesse des Reichs gemacht würden, daß es also unregelmäßig sei, dieselben allein auf das preussische Budget anzuweisen. Auf alle Fälle werden Anträge dieses Inhalts im Reichstage nicht gestellt werden können, ehe feststeht, daß die Bundesregierungen der Einstellung eines bezüglichen Ausgabeteils in den Etat geneigt sind.

Staatssekretär Graf Bismarck begab sich vorgestern Abend nach Friedrichshagen. * 640 preussische Ordensdeklarationen sind, wie ein holländisches Blatt meldet, vom Kaiser Wilhelm in Rom vertheilt worden. Der größte Theil entfiel auf höhere Militärs und Hofbeamte. Alle Generale und Obersten, welche an der großen Schau auf dem Campo Centocelle theilnahmen, erhielten den Kronenorden. — Das fotor. geschnittene Portrait, welches die Königin Margherita unserem Kaiser für seine Gemahlin mitgegeben hat, trägt folgende Widmung von der Hand der Königin: 'Al mia amica Vittoria Augusta.'

Der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches, der naturgemäß zunächst die juristischen Fachkreise beschäftigt hat, beginnt allmählich auch das Interesse anderer Berufsstände zu erwecken. Man kann dies nur freudig begrüßen, denn es würde sehr bedenklich sein, wenn die verschiedenen Berufsstände nicht auch schon vor der Beratung im Reichstag das neue Recht nicht genau darauf anschauen wollten, ob es ein ausschließliches Juristenrecht

sei oder auch ihren Wünschen und Bedürfnissen entgegenkomme. Für die ganze wirtschaftliche und moralische Entwicklung unseres Volkslebens wird ja auf lange hinaus nichts folgenreicheres sein als die Enttäuflung der neuen Rechtschaffenheit gegen die vertriebenen jetzt geltenden Rechte. Während über die von dem deutschen Landwirthschaftsrathe in dieser Beziehung gethanen Schritte noch nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, entnehmen wir einem kürzlich von dem Vorjahren des Preussischen Oeconomie-Kollegiums Unterstaatssekretär Dr. von Marcard an die Mitglieder des Kollegiums verfaßten Rundschreibens, daß hier mit Genehmigung des Landwirthschaftlichen Reichsausschusses eine sehr gründliche Durchforschung der die Landwirtschaft betreffenden Theile des Entwurfs ins Werk gesetzt ist. Oberlandesrathegerichtsrath Söber wird über die auf die Landwirtschaft Bezug habenden Forderungen Buch I und II des Entwurfs im Ueberraum für das Kollegium ersucht, Oberlandesrathegerichtsrath Meiß bescheiden über die Wichtigkeit des Buchs III betr. das Eigentum der Pflanzungen, Geh. Reg.-Rath Dr. Sormes über die Abschnitte des Buches über die Bestimmung von Pflanzungen, Prof. v. Platenhollweg über die Abschnitte des Buches IV und V betr. Erbschaft und eheliches Güterrecht. Der Präsident des Oberlandesrathegerichts Meiß wird den allgemeinen Bericht übernehmen. Nach Eingang werden die Berichte landwirthschaftlichen Referenten überreicht, die nun ihrerseits prüfen sollen, inwieweit die durch die Abschnitte des Entwurfs für geltendes Recht und die landwirthschaftlichen Interessen entsprechen. Die gemeinsamen Berichte sollen sodann einer kommissarischen Beratung unter Mitwirkung sämtlicher Referenten und sonst geeigneter Persönlichkeiten unterzogen und dann der Gesamtheit des Kollegiums zur Beschließung unterbreitet werden. Da die Mitglieder des Landes-Oeconomie-Kollegiums der Weichheit als Vertreter des landwirthschaftlichen Central-Vereins sind, so wird durch diese Behandlung der Sache auch die Aufmerksamkeit der Landwirtschaft über diese wichtigen Fragen gelenkt werden, und wird die Landwirtschaft später nicht bezaunten können, daß ihr nicht rechtzeitig Gelegenheit gegeben worden wäre, in wirksamster Weise ihr Wort zur Sache abzugeben.

Erklärung.

Zu den beiden Unwahrscheinlichkeiten, die der Stadtorbener Herr Carl Meyer über mich ausgesprochen hat, daß derselbe nach dem Bericht der Social-Zeitung in der getragenen Wählerversammlung zu Götzen eine Rede gehalten hätte, erbringt meine in obem besetzten sozialpolitischen Standpunkt in Widerspruch mit einer Erklärung, die ich früher abgegeben habe. In dieser Erklärung, die ich noch heute vor mir in ganz aufrichtiger Erinnerung habe, habe ich mich dem Socialismus, Marxerthum und oligarchischen Annahmen aus. Herr Carl Meyer bringt also den behaupteten Widerspruch nur dadurch zu Stande, daß er Socialismus und Sozialpolitik gleichbedeutend behauptet, und Socialpolitik für Socialpolitik angehe, dessen Verbreitungen von denen des Socialismus durchaus verschieden sind. — Das fotor. geschnittene Portrait, welches Herr Carl Meyer aus seinem beschnittenen Bildchen für meine Karte erhalten hat, haben mich veranlaßt, den Weg der geschickten Klage gegen ihn zu beschreiten.

Halle a/S., den 22. October 1888.

Professor Dr. Friedberg.

Wahlnachrichten.

Die 'Nord. Allg. Zeitung' ist in der Lage, zu berichten, daß Graf Douglas in Berlin definitiv aufgestellt sei. Graf Douglas hat sich entgegen sonstigen Meldungen zur Annahme einer Kandidatur bereit erklärt. — Einer sehr furchtsamen Aufnahme begegnet der Aufruf zur Neubildung der national-liberalen Partei in

Nach dem vorher Gesagten, liegt es auf der Hand, daß jede europäische Herrschaft sich fortwährend über die inneren Verhältnisse aller anderen Armeen auf dem Laufenden zu erhalten hat. Zu deutschen Reiches liegt diese Aufgabe einzelnen Abtheilungen des großen Generalstabes übertragen und wird dort so umfassend und zufriedenstellend gelöst, daß beispielsweise in dem Kriege 1870 der die Section Frankreich zu jenem Zeitpunkt leitende Offizier trotz mancher in den damaligen französischen Hearschrichtungen begründeter Schwierigkeiten, unmittelbar nach erfolgter Kriegserklärung, eine Dreihe der Bataille und eine Stärkebestimmung der feindlichen Armeen aufstellen im Stande war, die sich, einzeln umsonst, fünfzig Arbeiter abgerechnet, später als durchaus richtig erwiesen haben. Dazu waren und sind heute keine Spione nöthig. Man braucht nur die Parlamentsverhandlungen, die Tagesblätter und die ganze Militärliteratur des betreffenden Landes aufmerksam zu verfolgen und die entnommenen thatsächlichen Notizen regelmäßig zusammen zu stellen. Zeigen die Militärschriftungen und größeren Zeitungen etwas in der Behandlung besonders heisser Dinge eine mehr oder minder große Zurückhaltung, so findet sich die Ausfüllung mancher Lücke häufig in dem kaum beachteten Artikel eines weniger vorzüglichen Weltblattes. Lassen indes alle diese Nachrichten, die natürlich genau auf ihrem Werth zu prüfen sind, den Offizier im Stich, so wird er mit einigen Nachdenkern durch Combination meistens das Richtige treffen können.

Zur Vervollständigung des auf solche Weise am grünen Tische gewonnenen Gesamtbildes einer fremden Arme dienen die Berichte der Militärbeobachtungsstellen bei den Gesandtschaften und der zur Beobachtung der Hofzeremonien jeigentlich regelmäßig zu sämmtlichen großen Feiern entsandten Offiziere in um so höherem Grade, als sie aus unmittelbarer Anschauung geschöpft sind. Für den hohen Werth, den derartige Aufzeichnungen unter Umständen gewinnen können, liefern den schon genannten Beweis die eine vollständig getrene und bis in das Einzelne gehende Schilderung deutscher Hearschverhältnisse enthaltenden Berichte des Obersten Baron Stoffel, des bekannten frau-

Nachdruck verboten.

Spione in der neueren Kriegsführung.

Wann Vogt. Oberlieut. a. D. Als ich meinem ersten Feldzug in einem größeren State mitmachte, fiel mir auf, daß einer der älteren Generalstabsoffiziere sich ab und zu in ein abseits von den übrigen Räumlichkeiten des Hauptquartiers gelegenes Zimmer zurückzog, um dort Konversation mit den verschiedenartigsten Persönlichkeiten abzuhalten. Meine Neugier — oder darf man in diesem Falle sagen Mißbegierde — ließ mich nicht ruhen, bis ich gelegentlich den betreffenden Kameraden über die geheimnißvollen Zusammenkünfte ausfragen konnte. 'Was wollen Sie, lieber Freund', meinte er lachend, 'Spione sind's, die sich mir in Menge anbieten. Aber die Herrs wissen Alle Nichts. Auf die Moneten — und er zählte mit der Hand eine imaginäre Reihe von Dukaten auf den Tisch — kommt es ihnen an. Ebenso sind es diese Ehrenmänner, die sich mit einer gewissen Heuchelei zu umgeben wünschen. Wir brauchen das Licht der Sonne nicht zu scheuen, zahlen bar, und bekommen dafür nicht einmal eine gute Waare. Aber wir halten uns die Leute warm, denn aus den verworrenen und manchmal sogar mit Absicht verbreiteten Mittheilungen vieler läßt sich mitunter wenigstens eine Thatfache folgern, die auf unsere Entschlüsse nicht ganz ohne Einfluß sein kann.' In diesen wenigen Worten ist die geringe Bedeutung treffend gekennzeichnet, welche das Spionewesen in heutiger Zeit auf den Gang der Kriegsführung auszuüben vermag. Früher mögen allerdings die Meldungen geschickter Spionehäuser und Spione wiederholt eine für den Verlauf des Krieges nicht zu unterschätzende Bedeutung gewonnen haben; soll doch Friedrich der Große auf diesem Wege von den in Wien, Paris und Petersburg gegen ihn gesonnenen Plänen Kenntniß erhalten, und dann durch den plötzlichen Einmarsch in Sachsen 1766 die Kräfte seiner verbliebenen Gegner zum Kräfte hoben. Damals erwanderten die Vorbereitungen zum Kriege so gut, wie der Aufmarsch des Heeres, längere Zeit. Die heutigen Armeen weisen nun zwar einen, wenn auch absolut genommen sehr beträchtlichen, so doch in Vergleich

zu den in das Feld geführten Massen nur geringen Friedensstand auf. Aber alle Maßnahmen sind getroffen, um unterstützt durch eine von langer Hand sorgsam vorbereitete Anwendung der modernen Verkehrsmittel, der Eisenbahnen und Telegraphen, das Heer in kürzester Frist auf den Kriegsschauplatz zu setzen und an der bedrohten Grenze zu versammeln. Der Werth des Aufschaffens in dieser Anfangsperiode des Krieges selbst tritt bei der Schnelligkeit, mit der Alles sich vollzieht, zurück gegen die Nothwendigkeit, schon vor Ausbruch der Feindschaften des Feindes ganze Organisation, seine Waffen und sonstigen Kampfmittel, seine Fortbewegung, wie seine Mobilisierungsverfahren zu kennen, ebenso von der Anordnung und Stärke seiner Festungen unterrichtet zu sein. Nur dann ist es möglich, einem Angriffe vorzugutommen, oder sich doch wenigstens gegen Ueberdrückungen zu sichern. Dabei mag vorweg bemerkt werden, daß die Kenntniß von den schwachen Punkten der feindlichen Festungen die Maßregeln zu ihrer erfolgreichen Belagerung in hohem Maße erleichtert. Man hält allgemein einen Umhang der Werke für nothwendig, falls die sorgfältig geheim gehaltenen Pläne ein Mal verrathen worden sind. Aus diesem Grunde wittert man in Frankreich überall Spione, doch scheint dort mit der Furcht das böse Gewissen Hand in Hand zu gehen. Denn während sich die jenfalls des Wasagenwades als deutsche Spione angebotenen Persönlichkeiten bislang ausnahmslos als harmlose Reisende erwiesen haben, sind die Reichsbehörden gewungen gewesen, zum Theil mit schweren Strafen, gegen Landesverräther in französischem Solde vorzugehen, und eine ganze Reihe von Ausländern, unter ihnen nicht wenige französische Offiziere, ist der Spionage in unseren Festungen überführt worden. Man ist milde — oder schwach? — genug gewesen, sie laufen zu lassen, doch darf es nach Allem, was in dieser Beziehung an die Oeffentlichkeit gedrungen ist, nicht Wunder nehmen, wenn der Umfang der dem französischen Kriegsministerium durch diese Spione gewordenen Nachrichten über die Grenzfestungen Straßburg, Metz, vielleicht auch Mainz, erhebliche Veränderungen in deren Grundriß zur Folge haben magte.

Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe beträgt 16 Seiten.

Hallische Volksnachricht vom 23. October.

Die die preisgünstigen Volksschulen seiner Zeit vom Schulministerium je ein Widrig Kaiser Wilhelm I. erhalten haben, so soll ihnen von derselben Behörde demnächst auch ein Widrig Kaiser Friedrich's überreicht werden. In Bezug auf dieses letztere und ausserordentliche Widrig hat Kaiser Friedrich den Wunsch ausgesprochen, daß es nach dem im Kaiserlichen Museum der bildenden Künste befindlichen Künzler-Gemälde hergestellt werde.

Aus den Verhandlungen der Strafkammer vom 22. October.

Die 12jährige Emma W. hier stand unter der Anklage wegen Raub's, welches Verbrechen die jugendliche Angeklagte am 27. Juni in der Reiterstraße verübte, indem sie der gehörigen Vertha einen Geldebetrag von 50 A. unter Anwendung von Gewalt aus der gefollossenen Hand entwendete. Trotz der überführten Beugenaussagen leugnete die Angeklagte dieselbe That, doch ist aber nicht selten möglich, die fgl. Staatsanwaltschaft beantragte unter Umhüllung widerer Umständen, jedoch als erschwerend in Betrachtziehend, daß der Raub auf einer Straße verübt worden, 4 Monate Gefängnis. Wüßte sich der Gerichtshof die Sache an und erkannte hier auf 3 Tage Gefängnis.

Der am die Schöffengericht wegen vorläufiger Verurteilung in 2 Fällen zu 9 Monaten Gefängnis (Zusatzstrafe zu früheren 3 Monaten Gefängnis) verurtheilte Arbeiter Wille, 30 Jahre, 29 Jahre alt, 3mal vorherbest, hatte Berufung wegen Eide seiner Strafe eingelegt. Ergrüen war, daß er am 11. Februar 1888 in der Leipzigerstraße ohne Veranlassung einen Kassenkasten mit der Faust ins Gesicht und den Beschlagnahmer R. mit einem Steine auf den Kopf geschlagen, während ein Stuhl mit einem Gefäß des p. Wille mit einem Weller ins Gesicht geschlagen wurde; begünstigter That hatte der Bestreben aber nicht überführt werden können. Des v. Wille's Berufung wurde verworfen, er leidet von der fgl. Staatsanwaltschaft als zu den fgl. bestraft.

Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Zu den am 26. und 27. ds. Mts. bei Blankenburg a. S. stattfindenden Jagden wird der Regent folgende Fürstlichkeiten bei sich Gasten sehen: den Kaiser, den Herzog von Sachsen-Altenburg, den Herzog von Anhalt, den Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, den Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg, die Prinzen Eouard und Albert von Anhalt und den Prinzen Günther von Schwarzburg-Rudolstadt. Von den übrigen Adeligen nennt der Reichsanwalt die Grafen Otto zu Stolberg-Bernigerode, den General Bronart von Schellenborn, den General von Albedyll, den General von Caprioli, den Grafen Sehnorff,

den Grafen Wadersee, den Minister des königlichen Hauses von Weßel, den Ober-Jägermeister Grafen von der Aßburg, den General-Lieutenant J. D. von Thiele u.

— a. Gemern, 22. October. (Einbruchdiebstahl.) In einer der letzten Nächte sind Diebe in das dem Kaufmann W. St. Dorow's hier gehörige, an der Eisenbahn belegene Gartenhaus eingedrungen und haben daraus eine große Anzahl der verschiedensten Gegenstände im Werthe von mehreren hundert Mark, namentlich auch eine Menge Porzellan entwendet. Die Diebe haben zunächst versucht, mittelst Stenmessels die Garten Thür zu öffnen, und als ihnen nicht gelingen ist, sind sie über die ca. 8 Fuß hohe Gartenmauer geklettert, und haben dann die Thüre zum Gartenhaus gewaltsam erbrochen.

— n. Wörlitz, 22. October. (Baumfrevel.) In einer der letzten Nächte sind von der Anpflanzung am Kommunikationsswege Köberdorf-Stumsdorf eine Anzahl junger Bäume vorläufig abgebrochen worden. Den Bemühungen des Gendarm ist es aber gelungen, die Thäter in einem Dienstfriedhof und einem Zimmergepäck aus Stumsdorf zu ermitteln, welche nunmehr ihrer Bestrafung entgegengebracht sind.

— r. Götzke, 22. October. (Einbruch.) Um sich billig eine Uhr zu verschaffen, ist ein Unbekannter in der Nacht vom 18. zum 19. d. Mts. in den Laden der Frau Margarethe Krügel hier eingedrungen, hat sich dort eine wertvolle Wanduhr angeeignet und sich mit derselben nach dem Hause entfernt. Der Einbruch ist dadurch ins Werk gesetzt, daß der Dieb einen Feuerladen ausgehängen und eine Scheibe eingeschlagen hat, und hierauf in den Laden eingestiegen ist.

— s. Weitzenfeld, 22. October. (Ferberdiebstahl.) Dem Fuhrwerksbesitzer St. aus Corbeitha wurde am Sonnabend Abend gegen 6 Uhr auf der Wersburger Chaussee auf dem Wege von hier nach Corbeitha vor Burgwerben ein am hinteren Wagen angelegtes Pferd gestohlen. Auf erhaltete Anzeige hin wurde dasselbe gestern Morgen bei einem hiesigen Hofschlächter, der es von einem Unbekannten für 35 Mark gekauft hatte, vorgefunden. Der Dieb wurde später auf einer hiesigen Herberge, angeblich in der Person des Fleischergeliebten August Windner aus Schabitz, Kreis Döbeln in Sachsen, festgenommen. Von dem Gelde besaß derselbe nur noch einen geringen Theil, den anderen hat er bereits für ein Paar lange neue Stiefeln und sonstige Gegenstände ausgegeben.

— t. Helmstedt, 21. October. (Ein Akt der größten Brutalität) ist hier auf dem Gute St. Ludgeri vorgefallen. Vor einigen Tagen fand man nämlich des Morgens ein schönes Ackerpferd im Stalle, welchem eine Mistgabel mit der ganzen Handlung von oben in den Hals gestochen war. Die Mistgabel war so tief gedrungen, daß das arme Thier sie nicht abzuschütteln vermocht hatte. Hoffentlich gelingt es, den Unmenschen zu ermitteln, damit derselbe seine gebührende Strafe erhält.

— v. Stendal, 22. October. (Aukerfestspiel.) Bei Gelegenheit der Fete des 700jährigen Bestehens unseres Domes werden betreffend Aufführungen des Herrigschen Aukerfestspiels veranstaltet. Von der dabei zu erzielenden Reineinnahme soll ein Viertel zur Anschaffung neuer Fenster in dem Verwendung finden; das Uebrige ist zur Gründung einer wahren Kleinfürsorgeanstalt bestimmt. Der Grund und Boden für dieselbe ist bereits gekauft worden.

— w. Liebenwerda, 22. October. (Industrielles Unternehmen.) Nach vielfachen Aufregungen ist es endlich dem Herrn Grundbesitzer Schwanbach gelungen, die von ihm längst geahnte Drahtfabrikation von Zornsdorf nach hier ins Leben zu rufen. Zur Verwirklichung dieses Unternehmens sind von genanntem Herrn eine Anzahl kapitalfähiger Unternehmer gewonnen, welche die in der Nähe von Zornsdorf gelegenen Kohlenwerke käuflich erworben haben. Die Drahtfabrikation, mit deren Bau alsbald begonnen werden wird, vermag jährlich etwa 1000000 Stettin'scher Stöcke zu fördern, wodurch unserer Stadt und der nächsten Umgebung ein billiges Drahtmaterial ausgeführt wird. Die nicht abgetriebene Stöcke wird in einer ebenfalls nächstens errichteten Brauereifabrikation hier am Bahnhofe bearbeitet. Da dem Unternehmen nach die Kohle in den erworbenen Gruben sehr mächtig ansteht, fast durchweg ohne Wasserhaltung gewonnen werden kann, auch dem vorräthiger Qualität ist und einen Vorzuz von beinahe 90 Millionen Stettin'scher enthält, so verpricht das Unternehmen sehr lukrativ zu werden, besonders aber ist für unsere Arbeiterbevölkerung ein dauernder und lobender Verdienst zu erhoffen.

— x. Werdau, 22. October. (Wählerverammlung.) Gestern veranstalteten die Verehrten der gemäßigten Parteien im Hiesigen hier eine Versammlung ihrer Parteigenossen, in welcher der bisherige Abgeordnete, Premierlieutenant a. D. Schreiber, einen Rechenschaftsbericht über seine Thätigkeit im Landtage abgab. Herr Schreiber ist ein rühmlicher Vertreter der Interessen eines Wahlkreises und wurde daher von dem souveränen Wahlkomitee als Kandidat für die bevorstehende Wahl proklamirt. Nachdem derselbe betont, daß er im Fall der Wahl wie früher der freiregierungstreu Partei getreuen werde, erklärte im Namen der Nationalvereine der Oberlehrer Prof. Kreutz, daß seine Parteigenossen die Wahl des Premierlieutenant's Schreiber mit allen Kräften unterstützen würden. Das hoch auch für die Landtagswahl abgegebene Urtheil der gemäßigten Parteien ist für Kandidaten insofern besonders erquicklich, als die Befürwortung des Brunnens unsrer Industrie gelobt und viel böses Blut gemacht hatte. Als Kandidat der freiregierungstreu Partei, Amtsgerichts Rath Berge ausgewählt, der bereits Reichstagsabgeordneter ist.

— y. Langensalza, 21. October. (Zum Kaufmann S. kam am Freitag eine Frau R., um ein Wertpapier über 300 Mark zu verkaufen. In dem zum Verkauf angebotenen Papier wurde eins von den beiden Papieren erkannt, welches vor geraumer Zeit dem Rentier S. und einem mit demselben in einem Hause wohnenden Arbeiter gestohlen waren. Auf Verlangen gab die Frau R. an, daß sie nicht für sich, sondern für Frau W. den Schein „wecheln“ wolle. Die Polizei ward benachrichtigt und eine Hausdurchsuchung bei der Frau W. angeordnet, um vielleicht auch das zweite gestohlene Wertpapier hoffentlich zu werden. Zwar fand man das Papier nicht, dafür aber nach dem „Mtm. J.“ eine solche Menge Kleingeld, Wäsche, feine und wollene Tücher, Kragen u. s. w., daß den Beamten unwillkürlich der Gedanke kam, die Geleutete S. (der Mann ist Wäcker und arbeitet in der Fabrik) könnten unmöglich allen diesen Hausrath auf ehrliche Weise erworben haben. Da die Frau W. vor ihrer Verheirathung lange Zeit in einem Schnitwarengeschäft gebient hatte, so lag der Verdacht nahe, daß die W. viele der wertvollsten Sachen von dort entwendet habe, welcher Verdacht sich denn auch im vollsten Maße bestätigte, denn ein ganzer Handwagen voll von allerhand Sachen wurde von dem Inhaber des Geschäftes als bei ihm gestohlen bezeichnet. Die Frau W. ist in Haft genommen.

„Nee beiden Fragen beunruhigten den Ruffen. „Darüber muß ich Gewißheit haben,“ murmelte er, während er seinen Weg fortsetzte, vor sich hin, „wie aber kann ich mir dieselbe verschaffen? Es würde genügen, wenn ich erführe, daß die Weiden zusammenkommen, das Uebrige ließ sich dann errathen.“

„Gegen den Chevalier hegte ich von Anfang an Mißtrauen, und ich täusche mich selten in meinem ersten Urtheil. Ich will nachher im Hotel fragen, ob der Chevalier Besuch gehabt hat. Ruffen könnte mir dann Denjenigen beschreiben, der zu ihm gekommen. Aber nein, dazu will ich die Weiden, wenn mein Verdacht begründet ist, zu schlaue; sie werden an einen anderen Ort heimlich zusammenkommen und Alles vermeiden, was mich auf sie aufmerksam machen könnte.“

Er ging in den Laden des Juweliers hinein, und das Collier wurde ihm vorgelegt.

„Es waren in der That schöne und seltene Steine, die auf dem Untergrunde des blauen Sammet-Tuils verführerisch funkelten; ein Ausdruck der Bewunderung entfuhr den Lippen Babanow's, als er damit an das Fenster trat.“

„Das Weiter ist etwas trübe,“ sagte der Juwelier bebauernd, „im Sonnenlicht wieder die Steine etwas mehr Effect machen; wenn Sie wünschen, gehen wir damit in ein dunkles Zimmer, und ich lände die Guckanne an.“

„Unnützlich,“ fiel Babanow ihm mit freundlicher Herablassung in's Wort, während er jeden Stein aufmerksam prüfte, „ich habe Willkanten von dieser Größe oft genug gesehen, um zu wissen, welchen Effect sie beim Kampenakt machen. Wie hoch ist der Preis?“

„Hunderttausend Mark; ich gebe Ihnen mein Wort darauf, daß das Collier bedeutend mehr werth ist, von dem Preis, den es dem letzten Besitzer gekostet hat, wollen wir überhaupt absehen; er ist ein verdammerdender Kaufmann, er hat, da er die Frau verloren, in seiner Frustration keine Verwendung für den Schmuck, der für ihn ein todes, jenseitenselbstes Kapital ist.“

Alexander Babanow legte den Schmuck wieder in das Etui, das er auf den Abend mit sich führte. „Ich möchte mich noch nicht entscheiden,“ sagte er; „den Betrag, um es erwerben zu können, habe ich allerdings gestern schon bei meinem Bankier erhoben und ihn dem Wirth im Pariser Hof zur Aufbewahrung übergeben. Herr Schneider ist augenblicklich auf der Jagd und hat den Schlüssel zum Gehirgkranz mitgenommen; in einigen Stunden soll er zurückkommen, und bis dahin werde ich mir die Sache überlegt haben; sprechen Sie nach Tisch, etwa um drei Uhr, im Pariser Hof vor.“

„Sehr gern; ich werde nicht versetzen, mich um die bezeichnete Stunde einzufinden.“ Babanow richtete in diesem Moment den Blick zufällig auf das Schaufenster; er glaubte hinter denselben das Gesicht Tailleur's zu sehen, das in den Laden hineinbückte, und ein böhmisches Lächeln glüht lächelnd über sein gelbes Antlitz. „Als ob Wiedersehen!“ sagte er, indem er seinen Hut nahm.

Als er auf die Straße hinaustrat, sah er in geringer Entfernung den Mann, den er für Tailleur hielt, rasch von dann gehen. „Der Klotz spionirt; jetzt bin ich meiner Sache sicher,“ sagte er leise, und ohne langes Besinnen folgte er dem Franzosen, der jetzt seine Schritte beschleunigte.

Nach kurzer Wanderung hatte Tailleur insofern einen Droschkenstand erreicht; ein Wagen war noch zu haben, der Franzose wechselte mit dem Kutsher einige Worte und stieg ein.

(19) Romanbeilage der Hallischen Zeitung. 71

Ein unheimlicher Gast. Roman von Oswald August Rödig.

„Jetzt noch nicht; aber ich hoffe, wir werden gute Freunde werden. Ich liebe die Offenheit, und so sage ich Ihnen denn, daß mein Anerbieten weniger Ihnen als der Dame Ihrer Wahl gilt. Sie dürfen deshalb nicht eifersüchtig werden, denn ich bin ein alter Mann; überdies liebt Fräulein Niermann Sie zu treu, zu innig, als daß ein Anderer Ihnen gefährlich werden könnte!“

„Was da herauskommen wird, bin ich begierig zu erfahren,“ sprach der Hauptmann, dessen Aufmerksamkeit nun doch gewekt zu sein schien, spottend. „Vor allen Dingen muß ich Urache und Zweck Ihres Anerbietens wissen!“

„Die sind leicht erklärt,“ erwiderte Labanow ruhig, aber diese Worte schien erzwungen, denn es lag ein ätzernder Klang in seiner Stimme. „Fräulein Niermann erinnert mich an eine Dame, die mir sehr theuer war, und aus diesem Grunde wünsche ich sie glücklich zu sehen.“

„Sie wird es an meiner Seite hoffentlich werden!“

„Wenn es Ihnen gelingt, die Hindernisse zu überwinden, die Ihnen entgegen gestellt werden; das aber glaube ich nicht, denn Frau Schneider ist eigenmächtig; ihre Aneignung gegen den Pflegerhand werden Sie nicht befehlen!“

„Und welchen Vorzugh wollen Sie mir machen?“

„Ich bin reich, Herr Hauptmann; — ich habe Niemanden, dem ich mein Vermögen hinterlassen kann. Ihrer Erinnerung wegen würde ich Ihre zukünftige Gattin zu meiner Universalerbin einsetzen, wenn Sie mit ihr nach Auslands folgen wollen. Treten Sie aus der Armee aus; wenn Sie eine Beschäftigung wünschen, so werde ich Ihnen eine solche verschaffen, sei es als Verwalter meiner Güter, oder in einer anderen Stellung; ich glaube jeden Wunsch erfüllen zu können, den Sie ausprechen. Wenn Sie große misanthropische Neigen haben, so stelle ich Ihnen die nächsten Mittel zur Verfügung.“

„Und das Alles bieten Sie mir nur deshalb an, weil meine Braut Sie an eine frühere Liebe erinnert?“ fiel der Hauptmann ihm mit wachsendem Erstaunen in die Rede.

„Nur deshalb! Meinem Wunsch, daß dieser Vorzugh streng unter uns bleiben möge, werden Sie begreifen. Ihnen will ich jede darauf bezügliche Frage beantworten, aber von Anderen möchte ich nicht mit neugierigen Fragen und unordentlichen Nachforschungen belästigt werden. Wollen Sie über mein Vermögen volle Gewißheit haben, so werde ich Ihnen das Bankausweis in Moskwa namhaft machen, bei dem Sie Erbfindigungen über mich einsehen können.“

„Greifen Sie getroßt zu, Herr Hauptmann! Ihre Güte und Ihr Stolz werden dadurch in keiner Weise verletzt. Denken Sie, das Glück hätte Ihnen unermittelt eine Gabe aus seinem Füllhorn in den Schooß geworfen; Sie wären glücklich, wenn Sie dieses Wohl nicht wiederkehrende Gelegenheit verherzen wollten.“

Die Bedingungen, welche Frau Schneider Ihnen gestellt hat, werden Sie erfüllen müssen, wenn Sie das ersehnte Ziel erreichen wollen; Sie müssen es thun, aber ein Stachel wird in Ihrer Seele zurückbleiben, so daß Sie keine warme Zustimmung mehr zu Ihrer Schwiegermutter hegen können. Und haben Sie in diesem Punkt nachgegeben, so wird die Schwiegermama auch später noch mit ihrer Verachtung zwischen Ihnen und Ihrer Gattin stehen und Ihnen das Leben verübeln. Auf diesem Wege gehen Sie, wenn Sie meinen Vorzugh annehmen!“

„Und wer sagt Ihnen, daß ich der Frau Schneider gegenüber nachgegeben werde?“ fragte der Hauptmann rasch.

PROSPECT.

Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens zu Dresden.

Die „Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens“ ist laut notarieller Verhandlung vom 23. September cr. mit dem Sitze in Dresden errichtet und am 20. October 1888 in das Handelsregister eingetragen.
 Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Das erste Geschäftsjahr endigt am 31. December 1888. Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Gegenstand des Unternehmens ist:

a. Die Übernahme und der Betrieb folgender dem Herrn Friedr. Siemens in Dresden gebhöriger Fabriken und Etablissements

1. der Dresdner Flaschenfabrik,
2. der Dresdner Hartglasfabrik,
3. der Glashütte Döhlen,
4. der Flaschenverschlussfabrik in Döhlen,
5. der Flaschenfabrik Neusattel-Elbogen,
6. der Tafelglasfabrik Neusattel-Elbogen,
7. der sämtlichen answärtigen Glasiederlagen,
8. des zur Aufnahme der Berliner Niederlage bestimmten Grundstücks an der Kreuzberg-, Katzbach- und York-Strasse in Berlin.
9. des Technischen Büreaus in Dresden mit den von Herrn Friedr. Siemens überlassenen Patentrechten auf dem Gebiete der Glasindustrie vorbehaltlich des Herrn Friedr. Siemens eingeräumten Mitbenutzungsrechts (siehe untenstehend unter No. 6).

b. Die Lieferung und der Vertrieb von Glaswaaren aller Art und der dazu gehörigen Nebenproducte.

c. Der Erwerb und die Verwertung von Patenten auf dem Gebiete der Glasindustrie.

d. Der Erwerb, die Pachtung und Errichtung sowie die Veräußerung von Anlagen, welche zur Erreichung des zu b. gedachten Zwecks dienen, sowie die Errichtung von Zweigniederlassungen und die Beihaltung an anderen industriellen Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb zu den vorgedachten Zwecken in Beziehung steht.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist auf 9000000 Mark festgestellt und in 9000 auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 Mark zerlegt.
 Von den 9000 Stück Aktien sind Herrn Friedr. Siemens zu Dresden 8970 Stück mit vom 1. Januar 1888 laufenden Dividendenscheinen für die in der Bilanz specificirten Einlagen gewährt. Die übrigen 30 Stück Aktien zu je 4% Stückzinsen vom 1. Januar 1888 ab bis zum Tage der Einzahlung an die Gesellschaft sind von den Gründern übernommen und voll gezahlt.

Die Übernahme des eingelegten beweglichen und unbeweglichen Eigenthums, wie Alles am 1. Januar 1888 stand und lag, erfolgte mit der Massgabe, dass das gesammte Geschäft der eingeworfenen Fabriken und Etablissements vom 1. Januar 1888 ab für Rechnung der neuen Gesellschaft geführt worden ist.
 Die Bilanz der Gesellschaft stellt sich Valuta per 1. Januar 1888 wie folgt:

Activa.

| A. Eingelegte Activa. | |
|--|--------------|
| Grundstücke | 2920 087 17 |
| Wohngebäude | 1104 906 90 |
| Fabrik- und Hüttengebäude | 1 615 815 90 |
| Oefen und Ofenmaterial | 851 744 33 |
| Bahnanlagen | 33 976 73 |
| Fertige und halbfertige Waaren | 1106 593 17 |
| Gemenge | 137 764 73 |
| Maschinen | 115 814 52 |
| Utensilien, Formen und Modelle | 235 585 94 |
| Pferde und Wagen | 30 166 03 |
| Materialien | 15 370 26 |
| Beleuchtungs- und Wasserleitungs-Einrichtungen | 23 382 56 |
| Feuerung | 15 515 97 |
| Packmaterial und Emballage | 5 663 94 |
| Oekonomie Neusattel | 38 517 01 |
| Gasthof Neusattel | 43 498 71 |
| Consum-Geschäft | 17 013 42 |
| Baas | 48 886 36 |
| Wechsel und Devisen | 177 991 92 |
| Effecten | 83 568 11 |
| Ausstehende Forderungen | 1 622 566 82 |
| B. Vollzahlung für gezeichnete Aktien. | |
| Valuta per 1. Januar 1888 | 30 000 -- |
| | 9 739 370 51 |

Passiva.

| A. Uebernommene Passiva. | |
|------------------------------------|--------------|
| Hypotheken | 158 500 -- |
| Diverse Creditoren | 524 989 42 |
| Pensions- und Unterstützungskassen | 39 454 93 |
| Conto dubioso (Reserve) | 16 426 16 |
| B. Aktien-Capital. | 9 000 000 -- |
| | 9 739 370 51 |

Zu der Bewertung der Einlagen ist Folgendes zu bemerken:

1. Die Arealie der übernommenen Grundstücke umfassen folgende Flächen:
 - a. in Dresden und im Anschluss daran in Lößnitz circa 43000 Quadratmeter
 - b. in Döhlen circa 7300 Quadratmeter
 - c. in Neusattel-Elbogen circa 93 Hectar 25 Ar
 - d. in Berlin am Anhalter Bahnhof mit Front an der Kreuzberg-, Katzbach- und Yorkstrasse circa 6900 Quadratmeter
2. Für diese Grundstücke, die Wohn- und Arbeiterhäuser und Fabrikgebäude sind die Werthe eingestellt, zu denen dieselben im September 1888 von Sachverständigen geschätzt worden sind.
3. Der Werth der Oefen und des vorhandenen Ofenmaterials ist ca. 10% unter dem von Sachverständigen geschätzten Werthe angenommen.
4. Die sämtlichen übrigen Activa sind von der Gesellschaft zu Buchwerthen des Herrn Friedr. Siemens per 1. Januar 1888 übernommen worden.
5. Für den richtigen Eingang der laut Bilanz überlassenen ausstehenden Forderungen und Wechsel hat Herr Friedr. Siemens demart Gewähr geleistet, dass er die bis zum 1. Juli 1889 nicht eingegangenen Posten zum Nominalbetrage zuzüglich der auf Conto dubioso reservirten Summe zu übernehmen hat.
6. Ohne besonderen Gegenwerth sind der Gesellschaft von Herrn Friedr. Siemens unbeschadet der Dritten bereits eingeräumte Rechte folgende Patente ohne jede Gewähr überlassen:

| No. | Klasse | Datum | Titel (abgekürzt) |
|-----------|--------|--------------------|-------------------------------|
| 925 | 32 | 3. Juli 1877 | Schiffchen, |
| 1338 | 32 | 14. November 1877 | Presshartglas, |
| 6161 | 32 | 23. December 1878 | Schiffchen (Zusatz), |
| 8096 | 32 | 11. Juni 1879 | Skeletform, |
| 11065 | 32 | 6. December 1879 | Gusshartglas, |
| 26346 | 32 | 2. September 1888 | Schiffchen (Zusatz) |
| 31113 | 24 | 22. Januar 1894 | Neuerungen an Gassammelföfen, |
| 35904 | 24 | 12. December 1885 | Ofenfutter, |
| 39568 | 62 | 16. September 1886 | Abdampf- und Kalziniröfen, |
| Anmeldung | | 14. August 1898 | Emalliröfen ohne Muffel. |

Die Ueberlassung des technischen Büreaus und der Patente erfolgte mit der Massgabe, dass Herr Friedr. Siemens bis zum 1. Januar 1894 zur Mitbenutzung des Technischen Büreaus für seine sonstigen Unternehmungen berechtigt ist und dass, solange die gemeinschaftliche Benutzung dauert, Gewinn und Verlust des Büreaus aus der Ausnutzung und Verwertung der überlassenen und der von der Gesellschaft zu entnehmenden Patente, sowie der Patente, welche Herr Friedr. Siemens auf dem Gebiete der Glasindustrie noch entzogen wird, mit Einschuss der von Dritten für die Benutzung der vorgedachten Patente eingehenden Gebühren für beide Theile zur Hälfte gehen. Das zwischen dem Technischen Büreau des Herrn Friedr. Siemens und dem Technischen Büreau der Sir William Siemens'schen Erben in London bestehende Verhältnis, nach welchem im Wesentlichen Erfindungen und Verbesserungen gegenseitig mitgetheilt und nach geographischer Abgrenzung verworther werden, bleibt unberührt und wird Herr Friedr. Siemens seine Anstrengungen darauf richten, dass zwischen dem erwähnten Büreau und der Aktien-Gesellschaft das bisher zwischen beiden Technischen Büreaux bestandene Verhältnis vertragsmässig fixirt wird.

Wenn die gemeinschaftliche Benutzung des Technischen Büreaus aufhört, so verbleiben alle Patente, Erfindungen und Verbesserungen, welche der Gesellschaft überlassen und welche während der Dauer der Gemeinschaft gemacht worden sind, soweit dieselben in das Gebiet der Glasindustrie und ihrer Hilfsmittel fallen, zur ausschliesslichen Verfügung, Ausnutzung und Verwertung der Aktien-Gesellschaft, und soweit dieselben für andere Industriezweige verwendbar sind, zur ausschliesslichen Verfügung, Ausnutzung und Verwertung des Herrn Friedr. Siemens.

Ausserdem ist der Aktien-Gesellschaft in ihrem eigenen Betriebe die unentgeltliche Benutzung aller Erfindungen und Verbesserungen gesichert, welche Herr Friedr. Siemens nach Fortfall der Gemeinschaft des Technischen Büreaus auf dem Gebiete der Glasindustrie und ihrer Hilfsmittel machen wird.

Herr Friedr. Siemens hat gestattet, dass die Fabriken Neusattel-Elbogen so lange unter seiner bisherigen Firma für Rechnung und Gefahr der Aktien-Gesellschaft geführt werden, bis der letzteren die Concession zum Gewerbebetriebe in Oesterreich ertheilt ist.

Herr Friedr. Siemens hat gestattet, dass die Fabriken Neusattel-Elbogen so lange unter seiner bisherigen Firma für Rechnung und Gefahr der Aktien-Gesellschaft geführt werden, bis der letzteren die Concession zum Gewerbebetriebe in Oesterreich ertheilt ist.

Die Dividende ist spätestens am 1. Juli in Dresden, Berlin und Frankfurt a. M. bei den von der Vorstands bekannt zu gebenden Stellen zahlbar.

Den Vorstand der Gesellschaft bilden die Herren Kaufmann Rudolf Liebig, bisher Direktor der Fabriken in Dresden und Döhlen, Kaufmann Rudolf Diesterle, bisher Direktor der Fabriken in Neusattel-Elbogen, und Ingenieur Max Herrmann, bisher Leiter des Technischen Büreaus in Dresden, und den ersten Aufsichtsrath die Herren Friedr. Siemens in Dresden, Vorsitzender, Richard Mischelet in Berlin, Direktor der Bank für Handel und Industrie, Kaufmann Theodor Mundt in Dresden, Bürgermeister a. D. Dr. Joseph Rosenthal in Berlin und Justizrath Max Winterfeldt in Berlin, Geschäfts-Inhaber der Berliner Handels-Gesellschaft.

Ausweislich der Bücher des Herrn Friedr. Siemens betragen bei den oben unter 1-3, 5-7 und 9 aufgeführten Fabriken und Geschäften (die Flaschenverschlussfabrik in Döhlen ist erst im Jahre 1888 in Betrieb gesetzt) während der letzten drei Geschäftsjahre:

GAEDKE'S CACAO übertrifft den besten holländischen.

Niederlagen überall

F. W. Gaedke, Hamburg. 17374

Halle, Bernhard Dalichow, Halle,
 Grosse Ulrichstrasse 36. Grosse Ulrichstrasse 36. Grosse Ulrichstrasse 36.
 bringt bei vorgerückter Saison seine Imprägnir- u. chemische Waschanstalt, Färberei nebst
 Appretur für Damen- und Herren-Garderoben, Möbelstoffe, Gardinen etc. hiemit in empfehlende Erinnerung
 und bittet um gütigen Besuch.

Neueste Farbenmuster liegen zur gefl. Ansicht bereit.

Altenburg: Moritzstr. 3.
 Chemnitz: Neumarkt 12.
 Glauchau: Markt 14.

Eigene dazu errichtete Commaniditen:

Halle,
 Zwickau: Gewandhaus.
 Meerane: Markt 52.
 Halle: Leipzigerstrasse 64.

Friedrich Kraemer,
 Halle a. S.,
 Nr. 4 Fischerplan Nr. 4,
 empfangt und empfiehlt
Größten Schellfisch,
 frischen Salm, Steinbutt,
 Seesungen, Zander etc.,
 lebende Hummer u. Forellen,
 alle anderen Sorten lebender Fische.
 Vorzüglich schmeckende Pfannkuchen
 mit Vanilleglanz empfiehlt täglich frisch
Carl Koch, Gröbnerstrasse 1.

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb
 von
C. Hauptmann, Halle a/S.,
 Kl. Ulrichstrasse 34 (Gasthof s. d. 3 Königen).
 Anst- u. Bugutisfabrik, Lager fertiger Postermöbel,
 Werk für Zimmerdecorationen. Permanente Aus-
 stellung completter Musterzimmer
 in allen Etagen. 1642

Nur eigenes Fabricat.

**Obst-Service,
 Tafel-Service,
 Café- u. Thee-Service**
 in
Zwiebelmuster.
J. A. HECKERT,
 Halle a. S.,
 Grosse Ulrichstrasse 69

Ans der Fabrik der
 Actien-Gesellschaft in Meissen. 18105

Deutsche Schokolade
 Nr. 3. Mk. 1,00 per 1/2 Kg., bei 2 1/2 Kg. 1,90 Mk. per 1/2 Kg.
 bietet jeder Concurrenz, namentlich der ausländischen, die Spitze. Die
 Garantie-Marke Deutscher Schokoladenfabrikanten bürgt für Güte und
 Reinheit des Fabricates. 1683

Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

Einladung
 zu den Vorträgen über die städtischen und sozialen Verhältnisse der
 Gegenwart und Zukunft als Zeichen der badigen persönlichen Wertschätzung
 zum 24. October Mittwochs Abend 8 Uhr, gr. Märkerstr. 28.
 Eintritt für Sebermann frei. 1895

Emma Kiessling
 Schmeerstr. 1718, Halle a/S. Schmeerstr. 1718,
 empfiehlt zur Herbst- und Winter-Saison:
 Jagdwästen, Strickjaden, Vargenthewden u. Unter-
 ziehhosen für Arbeiter, Schawtjäger u. dergl.
Kopf-, Shawls, Hals- und Umhängetücher
 in den neuesten Farben und modernsten Ausführungen.
**Kinder-Capotten, Mützen u. Samafsen, Unter-
 beinkleider in allen Größen in Flanel u. Warchent.**
**Großes Lager reinwollener Lama und
 halbwollener Kleiderstoffe.**
 Alle Sorten Unterrockstoffe sowie fertige Röcke
 in Wolle, Galtwolle u. Warchent ic.
 Schürzenstoffe und Schürzen jeder Art,
 Leinwand zu Hemden sowie fertige Wäsche.

Stadt-Theater.
Einmaliges Auftreten
 von
Fräulein Marie Barkany
 im „Hüttenbesitzer“ 1837
am Donnerstag, d. 25. October.

Pläne 3 u. 2 schwarz von 30.
 Eiserne 1. Schaarflüge größer und
 kleiner Bauart.
 Hand- u. Gabel-Deschmaschinen etc.
 und von 100.
 Reinigungs-, Gabel-, Mäh-,
 Scheide-, Schwermähnen, Delft-,
 Brecher, Kartoffelmaschinen.
 Trillmaschinen, Kessel- u. Schöpf-
 Maschinen. 16982
 Entschärfen deutsch-amerikanisch.
 Ringelwalzen u. Zahnwalzen.

Deutsche Schaumweinfabrik.
 Actien-Capital 1,000,000 Mark.
Wachenheim (Rheinpfalz)
 empfiehlt ihre nach patentirtem Verfahren aus garantiert reinem Traubenwein
 und Zucker ohne Zusatz von Spirituosen und Chemikalien berechneten
Schaumweine, die 1/2 Flasche Mk. 1,80.
 Bei 25 Fl. tritt Preisermäßigung ein. 18101
 Verkaufsstellen bei Herrn Seinh. Fleisch, Schützstr. 41b,
Franz Becke, Leipziger-Str. 11,
 bei Herrn Hugo Schubert, Hirma:
Hauptniederlage J. H. Kell Nachf., gr. Klausstr. 39.

**Der Hallesche Verein für
 Kohlenbergbau u. Briquettesfabrikation,
 Actiengesellschaft, Brüdorstrasse 5,
 empfiehlt seine Fabriate von**
Briquettes und Nasspressteinen
 in vorzüglicher Güte zu billigen Preisen. 1706

Prinz Carl.
 Nur noch 3 Soiréen! Nur noch 3 Soiréen!
 Mittwoch, den 24. October und folgende Tage:
Humoristische Soirée
 der ehrennommirten
Leipziger Quartett- & Concertsänger
 aus d. oberen Etagen d. Hôtel de Pologne, Leipzig.
 Herren: Eyle, Plather, Hoffmann, Müster, Frische,
 Maass u. Haack.
 Anfang 8 Uhr. Entree 50 Wg. Kinder 25 Wg.
 Billets à 40 Wg. in den Cigarrengehäusen der Herren Stein-
 brecher & Jasper, am Markt, Spielring, Leipzigerstrasse u. Boye,
 obere Leipzigerstrasse. 18383

Alw. Taatz, Halle a Saale,
Grude-Coak
 in ganz vorzüglicher Qualität
Sachsse & Co.,
 Halle a. S., Magdeburgerstr. 51

Restaurant z. Forelle.
 Morgen Mittwoch den 24. cr.
Grosses Schlachtfest.
 Von 1/10 Uhr ab Kesselfleisch, dazu ein St. Gläschen Nord-
 häuser Korn. 18381
 Ergebenst lobet ein **Louis Winkler.**

Meine vollständig rein geflossenen
Seifen 11146
 empfiehlt ich bei billigen Preisen in
 nur guter und gedruckter Waare.
 Spec.
 Qualität:
Kali-Fetelseife,
 milchweisse Seife zum Waschen der
 Hände und vorzüglichste Waare.
Eduard Kobert.

Für richtiges Gewicht wird Garantie geleistet.
Pfaukuchen und Spritzkuchen
 in vornehmlicher Güte schaden und mit den feinsten Grundzutungen
 empfiehlt von jetzt ab 18109

Otto Blau, Gr. Ulrichstrasse 57.

Schläuche für Bierdruck-Apparate,
 den gefestigten Vorschriften genau entsprechend,
 dauerhaft für hohen Druck, halten wir zu den billigsten Fabrik-
 preisen, besonders Wiederverkäufern, empfohlen. 1841
Engel & Vogel Nachf., Hirschstr. 7-9.

Zu Bauten empfohlen frischen **Portl.-Cement** in 1/2,
 1/3 und 1/4 To., Thonröhren, engl. u.
 deutsche Chamottesteine, Cham.-Mörtel, blauen u. rothen
 englischen Backschiefer, Dachpappe, Stenlohlensteine,
Fech, Asbest, Gonds, Gyps, Crocoat und Kientheer zu
 den billigsten Preisen. 1895

Minkhardt & Schreiber,
 Neue Promen. 19, neben der Volksschule, Fernsprech. 503.



Bekanntmachung.

Die Abgrenzung der Wahlbezirke hiesiger Stadt für die bevorstehenden Wahlen zur Neubildung des Abgeordnetenhauses, unter Angabe der Zahl der in jedem Bezirke zu wählenden Wahlmänner, der ernannten Wahl-Vorsteher und Stellvertreter, sowie der Wahllokale, bringen wir nachstehend zur allgemeinen Kenntniß.

| Wahlbezirk | Umfang: | Stimmzahl | Zahl der zu wählenden Wahlmänner | a) Wahllokal; b) Wahlvorsteher; c) Stellvert. Wahlvorst. Herr: | Wahlbezirk | Umfang: | Stimmzahl | Zahl der zu wählenden Wahlmänner | a) Wahllokal; b) Wahlvorsteher; c) Stellvert. Wahlvorst. Herr: |
|------------|---|-----------|----------------------------------|--|------------|---|-----------|----------------------------------|--|
| 1 | Dompfasse, Dompfasse, Klugpasse, Rangpasse, H. Klausstraße, Klugpasse, Wühlstraße, gr. Schlamm, H. Schlamm | 1576 | 6 | a) Hotel zum Bräutchen (oberer Teil) b) prof. Art. Dr. Franke c) Mechanikus Unbekannt. | 37 | Blücherstraße, Lindenstraße, Niemeverstraße | 1704 | 6 | a) Göttinger b) Kaufmann H. Brähler c) Rentier C. Bonhoff. |
| 2 | Bergpasse, Rühlpasse, Baraboldpasse, Schloßberg, gr. Schloßpasse, kleine Schloßpasse, kleine Ulrichstraße 1-15 | 1117 | 6 | a) Jägerberg b) Kaufmann S. Wagner c) Kaufmann Carl Meyer. | 38 | Friedrichstraße, Merseburgerstraße 21-33, Neue Behagler Straße, Schmiedstraße, Thüringerstraße, Thurnstraße 6-23 | 1514 | 6 | a) Sommer's Restaurant, (am rechten Dreier) b) Fabrikbesitzer D. Wolff c) Kaufmann H. Pfölsch. |
| 3 | Wülferspasse, Dackelpasse, Jägerpasse, gr. Ulrichstraße 1-33, H. Ulrichstraße 1-35 | 1609 | 6 | a) Neues Theater b) Kaufmann Michael c) Buchdruckerb. Tischmann. | 39 | Merseburgerstraße 8-20 und 34-41b, Raffenerstraße, Thurnstraße 1-4 und 24-30 | 1508 | 6 | a) Restaur. a. Franziskaner b) Fabrikbesitzer D. Wolff c) Zimmermeister Döhl. |
| 4 | Kaulenberg, Alte Promenade 1-5, Schulberg, Schulpasse, Spitzpasse, gr. Ulrichstraße 34-62 | 1707 | 6 | a) Hotel garni zur Luise b) Fabrikant G. Robert c) Kaufmann Hermann Witt. | 40 | Am Bahnhof, Bahnhofsstraße, Connerweg, Landwehrstraße, Leipzigerplatz, Merseburgerstraße 1-7 und 42-52 | 1642 | 6 | a) Restaur. a. Prinz Carl b) Fabrikant C. Schmidt c) Kaufmann Wittig. |
| 5 | Barfüßerstraße, Kleinfriedrich, Mittelstraße, gr. Steinstraße 1-19 und 54-74 | 1542 | 6 | a) Zibel's Restauration b) Geh. Reg.-R. Prof. Dr. Keil c) Kaufmann Gieseke. | 41 | Brandestraße, Königsplatz, Königsstraße 1 bis 40 | 1617 | 6 | a) Stadthauskondens. b) Professor Köhler c) Kaufmann Clemens. |
| 6 | Gründerstraße, Kraumbäcker, Katholischpasse, kleine Steinstraße | 1689 | 6 | a) Goldener Ring b) Stofenbesitzer Lube c) Glasermeister Krause. | 42 | Kurpasse, Leipzigerstr. 29-34, Martinsgasse | 1590 | 6 | a) Café a. roten Hob. b) Kaufmann S. Meyer c) Bogenfabrik Keil. |
| 7 | Leipzigerstraße 1-27 und 85-99, H. Sandberg | 1546 | 6 | a) Goldener Bär b) Fabrikbesitzer Schöpl c) Architekt D. Stengel. | 43 | Charlottenstraße 14-21, Gottesackerpasse, Karolinenberg, Martinsberg, Poststraße, gr. Sandberg, Schimmelstraße, Löwenplan | 1715 | 6 | a) Hotel zur Post b) Landw.-Dir. Scheibelwob c) Kaufmann Moritz. |
| 8 | Bauhof, gr. Braunkaugasse, H. Braunkaugasse, Leipzigerstraße 100-110, H. Märkerstraße, neue Promenade, hinter der Ulrichstraße | 1531 | 6 | a) Heller-Wittels-Bank b) Peter Wacker c) prof. Art. Dr. Ehmig. | 44 | Charlottenstraße 1-13, Dorotienstr., Marktstr. | 1706 | 6 | a) Restauration b) Kaufmann Hermann c) Kaufmann D. Hennig. |
| 9 | gr. Berlin, H. Berlin, hoher Krän, Kuhpasse, Kupfepasse, gr. Märkerstraße, Marktplan 1-3, Schmeierstr. 1-11 | 1502 | 6 | a) Franziskaner-Bank b) Buchhändler H. Schwesche c) Kaufmann Gutschow. | 45 | Kahlestraße, Auguststraße, Marienstraße | 1623 | 6 | a) Weber's Restaurant (Auguststraße 3) b) Kaufmann Hermann c) Fabrikant Wolf. |
| 10 | Bedershof, Hauptplatz, Marktplan 4 bis 9, große Rittergasse, Schmeierstraße 12-44, Schüllerhof 1-11, Spertingberg, Zapfenstraße | 1712 | 6 | a) Stadt-Signalfant. b) Buchbindermeister Cöbeling c) Hofopisthus Drothe. | 46 | Delbichlerstraße, Dronbitzstraße, Forckerstraße, Gernarstraße, Süderhöfstraße, Straußbergstraße, Wandbühnenstraße 1 bis 34 und 27-32, Medelstraße | 1584 | 6 | a) Malke b) Kaufmann S. Frisch c) Kaufmann C. Erb. |
| 11 | Brunnenstraße, Neugasse, Neuhof, Mannischstraße, Zentpasse | 1651 | 6 | a) Café a. 3 Schwänen b) Startfabrikant Sell c) Buchhändler Koppndorf. | 47 | Beulwitzstraße, Frielestraße, Grünstraße, Hagenstraße, Krausenstraße, Angeberstraße 9 bis 26, Möglicherweg, Mühlrain | 1512 | 6 | a) Freyberg's Garten. b) Fabrikbesitzer Womast c) Kaufmann D. Ströber. |
| 12 | An der Halle 9-16, alter Markt, an der Moritzkirche, Moritzhof | 1503 | 6 | a) Café a. goldenen Krän. b) Dr. med. Dr. Prof. Dr. Gupff c) Möbelfabrikant Maritz. | 48 | Adlerstraße, Bismarckstraße, Desauerstraße, Feldstraße, Fritsch-Heintzstraße, Kriegerstraße, Kießlerstr., Schüllerstr., Wucherstraße 31-65 | 1543 | 6 | a) Restaur. Heilmannstr. b) Brauer-Direktor Köhlig c) Fabrikbesitzer Halvöber. |
| 13 | Bärgpasse, Drepphauptstraße, Freudenplan, Hallpasse, an der Marienkirche, Marktplan 10-15, Oleariusstraße, H. Rittergasse, Schüllerhof 12-22, Steinbockgasse, Rödel | 1504 | 6 | a) Café a. von Bier. b) Bahnhofs-Exp. a. D. Gupff c) Kaufmann H. Simon jun. | 49 | Schubertstraße, Postenstraße, Margarethenstraße, gr. Steinstraße 20-33, v. d. Steinstr., Hüfsgartenstraße | 1681 | 6 | a) Berger's Hotel b) Dampfer Heßling c) Holzhändler Schumann. |
| 14 | Gräbenweg, an der Halle 17-18, große Klausstraße, Köhler Braunen, Marktplan 16-26, Schmalzstraße, Zhalgasse | 1559 | 6 | a) Müller Braunen b) Kaufmann B. Meißner c) Kaufmann S. Wörfter. | 50 | Brunnengasse, Brunnenplan, Friedrißstraße 1 bis 3 und 45-50, Kapellenstraße, Ludenstraße, Alte Promenade 13-23 | 1639 | 6 | a) Preußlicher Hof. b) Kaufmann-Inspektor Hübner c) Kaufmann Schömann. |
| 15 | Mittelpasse, Seifentstraße, Holzplan, Mansfeldstraße, Mühlgraben, Kutzbornen an der Schaleise, an der Schwemme | 1125 | 6 | a) Hirschhof b) Ges. u. Maschinen-Direktor Schreyer c) Steinmetzmeister F. Schöber. | 51 | Cartengasse, Alte Promenade 6-12, Schornpasse, Sophienstraße 1-13a und 29-34, Lindenweg, Weidenplan | 1615 | 6 | a) Rosenkath. b) Buchhändler Friede. c) Oberlehrer Dr. Richter. |
| 16 | Kellnerpasse, Rüttschhof, Spitze | 1581 | 6 | a) Heine's Restaurant b) Tischlermeister Kamp c) Lederfabrik H. Matzke. | 52 | Geiststraße | 1505 | 6 | a) Renn-Schießgraben b) Kaufmann M. Thome c) Steinmetzmeister Stephan. |
| 17 | An der Baderel, Fischeplan, Berbergasse, Herrchenstraße, Allengasse, Moritzhof, Katholischen, Berbergasse | 1648 | 6 | a) Varieties b) Startfabrikant Kreiser c) Holzgerbermstr. Gammert. | 53 | Nora, Ortspasse, Wühlstraße | 1669 | 6 | a) Ringe's Restaurant (Wühlstraße 14) b) Stadtrath Dr. Schröder c) Hector Steger. |
| 18 | Krausgasse, Moritzwinger, Steinweg 36-49, Lautenstraße | 1559 | 6 | a) Berger zur Gemath. b) prof. Art. Dr. Verberg c) Baumeister Schulze. | 54 | Güldenstraße, Marktstraße, Sophienstraße 14-28, Wucherstraße 1-13 | 1633 | 6 | a) Concerthaus. b) Lehrer Hübner c) Baumeister Sommer. |
| 19 | Denkmalpasse, Sommergasse, an der GutsMuthschen Kirche, am Hospital, Hauptplatz, Mittelwache, Steg | 1702 | 6 | a) Speiseaal im Hospital. b) Hosp.-Inspektor Kämpel c) Malerei-Exp. Bergmann. | 55 | Bernburgerstraße, Mühlenthalstraße, Hohenpöhlenstraße, Holzerstraße, Kronprinzstraße, Reiffstraße, Victorienplatz | 1706 | 6 | a) Restaurant Kaiserhof. b) Kaufmann Schömann c) Oberreg.-Rath a. D. Sad. |
| 20 | Hirtengasse, Kumpstraße, Berkenfeld, Schülpengasse, Schmeierstraße, Thortstraße, Zwingerstraße | 1748 | 6 | a) Claus, Schützen. b) Kaufmann Schöberl. c) Fabrikant, Wende. | 56 | Händelstraße, Lafontainestraße, Mühlweg, Wucherstraße 14-30 | 1569 | 6 | a) Weichselstein. b) Rentier Demuth c) Buchhändler Knapp. |
| 21 | Bückerpasse, Oberglaucha, Unterplan | 1650 | 6 | a) Claus, Schützen. b) Seifenmstr. Bernlein. c) Kaufmann Meppin. | 57 | Mörschstraße, Friedrißplatz, Friedrißstraße 9 bis 44, Georgstraße, Heurichstraße | 1660 | 6 | a) Rest. a. d. 3 Thürmen (am Salzwall.) b) Stadtrath Jüdel. c) Reg.-Secret. Wierert. |
| 22 | Saalberg, Weinärten | 1508 | 6 | a) Anspach's Restaurant. b) Tischlermeister E. Schröter. c) Tischlermeister Wechsung. | 58 | Blumenstraße, Heurichstraße 1-5 u. 23-30, Gernarstr., Laurentiusstraße, Weintierstraße, Weintierplatz | 1671 | 6 | a) Restaur. Heilmannstr. b) Oberlehrer a. D. Dr. Witten c) Saltiermeister Schöler. |
| 23 | Hölbergweg, Ludwigstraße | 1549 | 6 | a) Reichenbach's Restaurant. b) Brauermeister S. Schulze c) Zimmermeister Schräpler. | 59 | Altenplanweg, Heurichstraße 6-22, Kirchhof, Hehrstraße | 1581 | 6 | a) Reihiger-Salon. b) Restaur. Dr. Jago c) Rentier Koch. |
| 24 | L.-V. Vereinsstraße, Wärmelagerstraße | 1538 | 6 | a) Restaur. Schweizerhaus b) Lehrer W. Köhler c) Ehrf. Fab. Dr. phil. Brähler. | 60 | Börsenpfer, Freilestraße, Friebergstraße 25-47, Zeitergasse | 1525 | 6 | a) Baumarkt-Bierhalle. b) Oberlehrer Dr. Köhlig c) Kaufmann Tischmann. |
| 25 | Kümmelstraße, Weiserstraße, Dornenstraße, Hohenstraße, Liebenauerstraße, Fährstraße, Streiterstraße, Sühnpasse, Thomaststraße | 1663 | 6 | a) Restaur. Schweizerhaus b) Lehrer W. Köhler c) Ehrf. Fab. Dr. phil. Brähler. | 61 | Friebergstraße 1-24, Jägerplatz, gr. Wolfstraße, H. Wallstraße | 1696 | 6 | a) Café Barbora's. b) Director Kublow. c) Rentier Keil. |
| 26 | Brandplatz, Königsstr. 40a-41, Steinweg 1-3.5 | 1559 | 6 | a) Kohl's Restaurant. b) Synd. d. Franz. Exp. K. Ape. c) Klempnermeister Kuhn. | | | | | |
| | | | | Summa: | | | 81982 | 306 | |

Halle a. S., den 22. Oktober 1888.

Der Magistrat.
Stadte.

Verdingung von Küchenbedürfnissen. 1264
Die Lieferung des Bedarfs an Verordnungsgegenständen für die Küchen des 1. und 3. Bataillons Magdeburg. Füsil.-Regts. Nr. 36 in der Zeit vom 1. November d. J. bis Ende October 1889 soll vergeben werden und wird hierzu Termin am 25. October cr., Vormittags 11 Uhr im Bureau des 1. Bataillons - neue Kaserne - anberaumt. Diejenigen, welche die obigen Unternehmer werden aufgeben, schriftliche Angebote, welche mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Küchenbedürfnissen“ versehen sein müssen und zwar getrennt für das 1. und 3. Bataillon bis zur Eröffnung des Termins dem 1. Bataillon einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können im Bureau des unterzeichneten Bataillons eingesehen werden, auch sind dieselben gegen Erstattung der Schreibgebühren dabeist anzusehen.
Wichtig ist wird eine Anzahl von Kochen der Speise für die Unteroffiziersküche des unterzeichneten Bataillons gegen eine feste monatliche Vergütung gesucht. Bewerbstelle und nur geeignete Personen, welche diese Stelle zu übernehmen bereit sind, haben sich auf dem Bataillon-Bureau des 1. Bataillons persönlich vorzustellen und werden dabeist das Nähere über die Anstellungsbedingungen erfahren.
1. Bataillon Magdeburg. Füsil.-Regts. Nr. 36.

Holz-Versteigerung zu ermäßigter Taxe.
8. November cr. Nachm. 3 Uhr „Küchen-Morgen“ Versteigert aus Schulz-Bezirk Wölzberg: ca. 1 Scheide - 0.21 fm, 98 Sten - 6.30 fm, 4 Aborn - 1.21 fm, 10 Hühner - 1.63 fm, 2 Erlen - 1.37 fm, 1 Nisse - 0.46 fm, 2 m Eichen-Rohstoffe, sämtlich guter Beschaffenheit, 300 m harte und weiche Scheite und Knüppel, 3000 m harte und weiche Reiter und 30 2. ordn. Schindeln, 28 Sumter Sand Dornen, 4 Sumter 6. J. aus Schulz-Bezirk Kümmelstr. Königl. Oberförsterei Zöckeritz.

Haasenstein & Vogler,
große Märkerstraße 27 L.
Annoncenaumahme
für halbes Jahr zu alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen. Umunterbrochen geöffnet v. 8-7 Uhr.
Angenehm
Commiss
für eine Schulfabrik zu sofortiger Einricht. gesucht. Offerten mit Referenzen u. Gehaltsanträgen unter N. 240 an Haasenstein & Vogler, Ernst zu richten. 11329
Zur Wahl geeignet, offerirt ein Ritterg. in West-Preuss. 65 St. meistb. Stiere. Off. unt. N. 3. befordert d. Exped. d. Stg. 1243

Mittlergut Kleinow
Das
mit dem dazu gehörigen Vorwerk Kleinow, im Prenzlauer Kreis, 1 1/2 Meile von Bahnh. Brensdorf, Kreis-Stallender Bach mit einem Areal von ca. 3600 Mrg. und einem Grundbes.-Neuertrage von 27269 Mrg. soll von Johann 1889 ab auf 15 Jahre verpachtet werden. Die Verpachtung ist nach vorangegangener Anfrage bei der Gutswertung in Kleinow jederzeit gestattet; auch kann dabeist bei Entzug zum Rückübertrag einbezogen werden. Nicht lustige wollen die Gebote schriftlich unter glaubwürdigen Nachweis ihrer Vermögensverhältnisse an den Grafen Armin von Mellnow u. Volkenburg (Mellnow) abgeben.
Fabrikartoffeln
fauf jeden Hufen u. erbitet Offerten die Startfabrik in Gräfenhainichen. 45,000 Mark sichele erste Qualität auf ein Grundstück in der Nähe des Marktes gef. 1273 Offerten unter N. 2. bef. d. Exp. d. Zeitung.

20,000 Mark höchste mit Hypothek zu 4 1/2 % auf ein gut bes. landl. Hausgrundstück in lebhafter Verkehrsstätte in der Exp. d. Stg. unter N. 20.
Hausgrundstück
im Dittorfer Kreis, Gutsbau mit Garten, (event. Bauplatz) schön restaur. mit Gedeckelung, 1/2 Meile von Bahnh. Brensdorf, Kreis-Stallender Bach mit einem Areal von ca. 3600 Mrg. und einem Grundbes.-Neuertrage von 27269 Mrg. soll von Johann 1889 ab auf 15 Jahre verpachtet werden. Die Verpachtung ist nach vorangegangener Anfrage bei der Gutswertung in Kleinow jederzeit gestattet; auch kann dabeist bei Entzug zum Rückübertrag einbezogen werden. Nicht lustige wollen die Gebote schriftlich unter glaubwürdigen Nachweis ihrer Vermögensverhältnisse an den Grafen Armin von Mellnow u. Volkenburg (Mellnow) abgeben.
Ein gut erb. Piano zu verkaufen Neue Promenade 10 L.
Ein großer langhaariger schwarzer Hund mit weißer Brust u. lebhaftem Aussehen ist am 16. d. M. hier angekommen. Der Eigentümer hat gegen Anfertigung u. Futterkosten ca. 300 Thaler. Anhabung nach Ueberzeugung.
Gefällige Offerten erbiten unter N. 23 an die Exped. dieser Stg.

Wahl-Aufruf.

Die unterzeichneten Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei des Wahlkreises Bitterfeld-Deßau sind dahin übereingekommen, als Candidaten zu den bevorstehenden Abgeordneten-Wahlen die Herren

Fabrikbesitzer und Magistratsassessor A. Pilz in Bitterfeld

und Rentner F. Suhle in Sangerhausen

hinzuschlagen, welche beide auf dem Boden des Wahl-Aufrufes der nationalliberalen Partei stehen.

Wir bitten alle Urwähler für die Wahl dieser Herren mit allen Kräften einzutreten. Dieselben werden sich den Wählern an verschiedenen Orten des Wahlkreises vorstellen.

Bitterfeld, im October 1888.

Albrecht, Kaufmann. Biermann, Fabrikbesitzer. A. Dänke, Rentier. O. Dänke, Procurist. Dippe, Beigeordneter. A. Flöhe, Fabrikbesitzer. H. Kart, Director. M. Martin, Mühlenbaumeister und Fabrikbesitzer. F. Moos, Magistratsassessor u. Ofenfabrikant. R. Ostwald, Kaufmann. F. Polko, Procurist. H. Reichardt, Fabrikbesitzer. A. Richter, Kaufmann. Rittler, Amtsrichter. H. Rühl, Fabrikbesitzer. Sommer, Bürgermeister. Tornau, Rechtsanwält. Voigt, Bergwerks-Director. A. Winkler, Schuhmachergemeister. Ziegler, Destillateur. Weinhold, Pfarrer in Petersroda. Griegel, Pfarrer in Kenden. Fr. Stephan, Gutsbesitzer in Kenden. O. Kitzing, Gutsbesitzer. W. Lindner, Gutsbesitzer. O. Remmicko, Gutsbesitzer. F. Lehmann, Gutsbesitzer in Niemeg. Dorn, Director. Hülke, Ingenieur in Greppin. Mette, Gutsbesitzer, Capelle. Will. Remming, Gutsbesitzer. F. Röder, Gutsbesitzer in Möst. Reichart, Gutsbesitzer, Möst. Langwagen, Sattlermeister. Otto Ramthor, Kaufmann, Gräfenhainchen. Döben: H. Born, Mühlenbesitzer. Ed. Fritzsche, Formschneidemeister. L. Jost, Kaufmann. A. Hoffmann, Rentier. A. Ramm, Freigutsbesitzer. E. Schultze, Kaufmann. Schumacher, Kaufmann. H. Simon, Bäckermeister. W. Simon, Kaufmann. Kuhwede, Kaufmann. O. Ramm, Mühlengutsbesitzer, Tornau. Ed. Müller, Gutsbesitzer, Wolfen.

Wahl-Versammlung zu Brehna,

Donnerstag, den 25. October d. J.,

Abends 7 1/2 Uhr,

in Gasthofs z. „Pelikan“.

Tagungsordnung: Vorträge der Candidaten der nationalliberalen Partei im Wahlkreise Bitterfeld-Deßau, der Herren

Magistratsassessor A. Pilz, Bitterfeld,

und

Rentner F. Suhle, Sangerhausen,

und Entwicklung ihres Programms.

Die Urwähler von Brehna, Landsberg, Roitzsch und Umgegend, welche geneigt sind, die Wahl der Herren zu unterstützen, werden zu dieser Versammlung ergebenst eingeladen.

Das nationalliberale Wahlcomité.

(Friedberg - v. Voss).

Die nationalliberalen, freiconservativen u. conservativen Urwähler des 51. Bezirkes - Gelststrasse - werden zu einer Vorbereidung auf Mittwoch d. 24. d. M. Abends 8 Uhr nach dem Gasthof zur Weintraube 1 Zehre 408 eingeladen.

51. Urwahlbezirk.

Diejenigen dem innern (s. f. n.) Dreizehnde geneigten Herren Urwähler des 51. Bezirkes (Sängerh., Wallstraße, Fleißergasse 1-24), welche wegen der Kürze der Zeit keine persönliche Einladung erhalten konnten, werden hierdurch ersucht, sich heute, Dienstag, den 22. October, Abends 8 Uhr im „Wahlcomité“ zu einer vertraulichen Besprechung über die aufzustellenden Wahlmänner einzufinden.

Dr. Ulrich. (1316)

11. Wahlbezirk.

Die Herren Wähler des 11. Bezirkes (Kraussche Straße, Brunnenstraße, Renne, Reußhald, Bienenstraße), welche die Wahl der Herren

Professor Dr. Friedberg und Geheimrath v. Voss

genehmigen, beehren ich mich zur Befestigung über Aufstellung von Wahlmännern für

Mittwoch, den 24. October, Abends 1/9 Uhr,

in dem Gasthof zu den 3 Schwänen einzuladen.

Dr. Bruno Drenckmann. (1349)

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Geündet 1825.

Sch. Wch. 1888.

Grundkapital 9,000,000. —

Prämien- u. Jinsen-Einnahme für 1887 8,658,688. 30

Prämien- u. Jinsen-Verträge 5,494,471. 60

Ueberschuß zur Deckung ungewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds von 900,000 4,860,877. 80

Reservefonds 27,913,517. 20

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1887 5,144,892,720. —

Die Gesellschaft hat in Naumburg a/S. eine zweite Agentur errichtet und dieselbe

Herrn Banquier Carl Lindemann (in Firma: Altenburg & Lindemann) daselbst übertragen.

Salle n/S., den 20. October 1888.

Die General-Agentur.

Gneist.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Vermittlung von Versicherungen bestens empfohlen.

Naumburg, den 20. October 1888.

Carl Lindemann, Banquier,

Agent der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. (1346)

NEUE 10. AUFLAGE

GESEN MONATLICHE RATEN VON 3 M. AN.

Brockhaus' Conversations-Lexikon.

Mit Abbildungen und Karten.

16 Bände und 1 Supplimentband.

G. ENGLMANN, BERLIN S.W. CHARLOTTENSTR. 87.

Actien-Gesellschaft für Glasindustrie
vormals: Friedr. Siemens zu Dresden.
Beziehungen zum Course von 155% nehme bis zum 25. ds. Mts. Woldemar Thoss.

Aux caves de France

Weinhandlung:

Französische ungegypste Naturweine,

1/2 Liter von 35 Pf., 1 Glas von 20 Pf. an.

Kräftiger und billiger Mittagstisch.

4 Gänge 80 Pf., im Abonnement 60 Pf. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Seute, Mittwoch, Abends:

Karpfen blau, Fricassée von Huhn.

Güßig und bezauglich eingerichtete Costalitäten.

Oswald Nier, Hoflieferant,

Gr. Steinstr. 63 und Brüderstr. 7. (1384)

Tanzunterricht.

Den geehrten Theilnehmern zur Nachricht, dass unser Unterricht am Montag u. Dienstag, d. 20. u. 30. ds., im Saale des Kronprinz seinen Anfang nimmt. Näheres werden wir durch unsere Boten rechtzeitig mittheilen. Die Privatvare für jüngere Mädchen beginnen Mitte November. Geß. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung Kaselstrasse 57 oder Hermannstrasse 16. (1395)

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Maggi's Bouillon-Extract.

(Suppen- u. Speisewürst),

Feine Suppentafeln,

Suppeneinlagen jeder Art

zu haben in Delicatess-, Droguen- u. Colonial-Geschäften.

Engros: Berlin C., Seydelstrasse 14.

Deutsche landwirthschaftliche

Ausstellung.

Magdeburg, 20-24. Juni 1889.

Zur Preisbewerbung werden ausgestellt: Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, landw. Erzeugnisse und Hilfsmittel, sowie landw. Maschinen und Geräte.

Bis jetzt sind für Preise 45,000 M., zahlreiche Preisämien, und Preisurkunden ausgesetzt. (1242)

Alle Anstellungsbedingungen sind durch unsere Geschäftsstelle Berlin S.-W., Zimmerstraße 3 zu beziehen.

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

Das Directorium.

Kein Husten mehr!

Die unchätzbare wohltätige Wirkung der Zwiebel, denen Tautende bereits ihre Heilwirkung zuschreiben, Hals- und Brustleiden, auch Kräftigung des Verdauungsapparates, sind in dem Glycerin der berühmten, sogar ärztlich empfohlenen Carl Koch'schen Zwiebel-Conserven, in Bouteils zu 30 und 50 Pf. (1919)

bei Carl Koch, Herrnhuterstraße 1 in den Apotheken, Meimbold & Co., Leipzigerstraße, Joh. Heiler, Kaufmann am Markt, Gustav Mahle, Hindenburg- u. Thurmstr.-Ecke, Otto Seeger, Roggenburgerstraße 45, C. Oswald, Geißstraße, R. O. Daniel, am Friedrichsplatz, J. B. Strassner, Bernburgerstr. 13, A. Reichardt jun., Gleditschenstein, Duxstr. 50, Paul Harmsch, Gleditschenstein, Trothaerstr. 3.

2. Wahlbezirk.

Die der nationalliberalen, freiconservativen und conservativen Partei angehörenden Urwähler des Bezirkes, umfassen Berggasse, Mühlberg, Paradeplatz, Schlossberg, grosse Schlossgasse, Kleine Schlossgasse, Kleine Ulrichstrasse 1-19 werden ergebenst gebeten, morgen

Mittwoch, den 24. cr. Abends 1/8 Uhr

in der Restauration des Herrn Stahlmann, gr. Schloßgasse 5, zu erscheinen bezügl. Besprechung u. Aufstellung der Wahlmänner des Bezirkes.

Fischer, Schönsteinfegermeister. Jul. Wagner. Prof. Schum. (1388)

Die Urwähler des 49. Bezirkes Advocatenweg, Mariettastrasse 6-22, Kirchthor, Ullstraß, welche für den (1389)

Herrn Geh.-Rath v. Voss

und Herrn Prof. Dr. Friedberg

stimmen wollen, werden ersucht

Mittwoch, den 24. cr., Abends 8 Uhr im

Weissbier-Salon

zur Aufstellung der Wahlmänner zu erscheinen. (1390)

Die Vertrauensmänner.

Dr. Jäger, R. Jentsch, W. Koch, Director Regitz, Wäremeyer Wolf.

Reparaturen am Rhythmothen werden fachgemäß, prompt und billig ausgeführt. Schellisch Str. 25. 4. (1391)

Seehechte Str. 25. 4. (1392)

Merm. Lincke, alt. Markt. (1393)

Freyburg, Weintrauben.

Beste ausgen. Cure u. Felfeltrauben empf. 5 Kilo Weißst. à 3.50 1900

Ed. Brohmer, Freyburg a/S. (1394)

C. Traeger's

Weinhandlung u.

Weinstuben.

Gelststrasse 26/27.

(Gittale der Weingroßhandlung von Franz Traeger)

Prima Holländer Austern

in und außer dem Hause

à Dtzd. Mt. 2.—

en gros per 100 Stück

Mt. 16.—

Reichhaltige Speisekarte

Reserv. Zimmer. (1216)

Victoria-Theater.

Mittwoch, den 24. October 1888.

Der Jesuit und sein

30. Abt. (1388)

Entfällt in 4 Aufzügen. (1389)

Restaur. z. Deutsch. Schwert,

Gr. Steinstraße 13.

Empfehle Mittagstisch, im Abonnement 60 Pf. C. Kleeberg.

Ich habe mich hier

als practischer Arzt

und Geburtshelfer

niedergelassen. Meine

Wohnung befindet sich

Barfüßerstrasse 8.

Sprechstunden 1/8-1/10,

3-4 Uhr.

Dr. med. Schmid-Monnard.

Dr. Schreyer

wohnt jetzt Thalamstr. 12

im ersten Stock a. d. neuen

Marktplatze in der Halle.

Juristische Repetitorien

u. Examinatoren f. S. Studirende

ertheilt gründlich, im älteren Semest

Einzel- u. Gesellschafts-Recht. Beginn

lofort. Näheres Garganische 5. 1 Zehre

von 10-12 u. 2-4 Uhr. (1045)

Ein schwarzer Pudel

mit kleinem weissen Fleck auf der

Seite, Name: Pug, ist enthalten.

Gegeu. Besichtigung abzugeben beim

Galtwitz F. Kühne,

Wolgastg. B. Sandberg. (1342)

